

Medien-Information

Promotionsrecht für Fachhochschulen: Wichtiges Signal aus Schleswig-Holstein

KIEL. Der Hochschullehrerbund Schleswig-Holstein (*h**l**b*) begrüßt das von Wissenschaftsministerin Prof. Wende geplante eigenständige Promotionsrecht für Fachhochschulen. „Mit diesem richtigen Schritt setzt die Ministerin ein hochschulpolitisches Signal mit bundesweiter Strahlkraft,“ so der *h**l**b*-Landesvorsitzende Prof. Dr. Christian Hauck.

Trotz gleichwertiger Studienabschlüsse sind qualifizierte Master- Absolventinnen und – Absolventen von Fachhochschulen bei Promotionsvorhaben bislang auf das Wohlwollen von Universitäten angewiesen. „Kooperative Promotionen zwischen Fachhochschulen und Universitäten sind bislang eher die Ausnahme als die Regel, da sich die Universitäten häufig mit künstlich hohen Hürden gegen externe Kandidatinnen und Kandidaten abschirmen,“ so Hauck. Insoweit biete das von der Wissenschaftsministerin geplante Promotionsrecht für Fachhochschulen hier deutlich mehr Chancengerechtigkeit.

Als „realitätsfern und überholt“ kritisierte Hauck die Forderung, das Promotionsrecht als ausschließliches Privileg der Universitäten zu erhalten. „Hier geht es um das krampfhafteste Festhalten an einem sachlich nicht mehr begründeten Alleinstellungsmerkmal,“ so Hauck. Fachhochschulen leisteten heute hochqualifizierte Forschung zum großen Teil auch auf Gebieten, die von den Universitäten überhaupt nicht bearbeitet werden.

Die von der Ministerin geplanten Verfahrensstandards stellen nach Ansicht von Hauck ein gutes Instrument zur nachhaltigen Qualitätsverbesserung von Promotionen in Deutschland dar. Vorgesehen ist, bei Promotionen an Fachhochschulen die Betreuung und die Bewertung von Doktorarbeiten zu trennen. Dagegen werden an den meisten Universitäten in Deutschland bis heute Dissertationen von den gleichen Professoren betreut, die sie später auch bewerten. „Insofern kann das schroffe Nein mancher Universitäten zu FH-Promotionen auch als Angst vor einer sehr viel tiefer gehenden Qualitätsdiskussion gedeutet werden, die die Fachhochschulen gewiss nicht scheuen müssen,“ so der *h**l**b*-Landesvorsitzende.

Christian Hauck (Tel. 0177 810 3510)